

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

85. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Karigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 S. bei mehrmaliger Entspruchung Rabatt.

Belagen: Plauderblätter, Illust. Sonntagsblatt und Schm. Landwirt.

Nr. 178

Mittwoch, den 2. August

1911

Bekanntmachungen der Kgl. Zentralstelle.

Ausstellung für kirchliche Kunst.

Veranstaltet von der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel. Dauer 1. August bis 15. Oktober 1911.

Alte Abteilung im Landesgewerbemuseum in Stuttgart (König Karl-Halle) geöffnet Werktags von 10 bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr und 2 bis 5 Uhr, Sonntags von 11 bis 3 Uhr. Eintritt frei.

Neue Abteilung im gegenüberliegenden Ausstellungsgebäude, Kangleistr. 28, geöffnet täglich von 10 bis 5 Uhr. Eintritt vormittags von 10 bis 1 Uhr 50 S., von 1 bis 5 Uhr 20 S.

Im 1. Stock des neuen Ausstellungsgebäudes **Vorführung von Kirchenbauten in Farbphotographie** täglich vormittags 11 Uhr, an Werktagen nachmittags 5 Uhr und abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, an Sonntagen nachmittags 3 und 4 Uhr. Eintritt vormittags und abends 20 S., nachmittags 10 S. Stuttgart, 26. Juli 1911. *Mosha.*

Württembergischer Landtag.

Die Vereinfachung der Staatsverwaltung im Landtag.

Stuttgart, 1. Aug. Die Zweite Kammer behandelte in ihrer heutigen Nachmittags-Sitzung die Denkschrift über die Vereinfachung der Staatsverwaltung. Man begann zunächst beim Justizdepartement. Ministerpräsident Dr. v. Welzsäcker gab einleitend allgemeine Ausführungen und empfahl, die Denkschrift am besten einem Ausschuss zu übergeben, der sie im einzelnen durchzuberaten hätte. Bei der ganzen Frage habe der Gegensatz zwischen der Hauptstadt und dem übrigen Lande eine große Rolle gespielt. Aber man könne durch gewisse Maßnahmen der Vereinfachung erreichen, daß das Land auf diesem Gebiet nicht durch die Hauptstadt erdrückt würde. Rembold-Ralen (3.) äußerte sich dahin, daß die Regierung der Volksvertretung in dieser wichtigen Frage den Vortritt überlassen wolle. Es sei zu hoffen, daß nicht bloß mit dem Rechnungsführer des Staatsrentensystems gearbeitet werde, ebenso wichtig sei die Wirkung für die Bevölkerung in wirtschaftlicher und idealer Beziehung. Der Redner erklärte sich mit Ersparnissen bei den höheren Strafanstalten, insbesondere mit der Aufhebung des Heilbronner Zellengefängnisses einverstanden und trat entschieden für die Beibehaltung des Landgerichts Hall ein, wobei er die Frage einer Angliederung des Amtsgerichtsbezirktes Bodmann an das Landgericht Hall ins Auge faßte. Liesching (Sp.) bemängelte, daß die Denkschrift dem Hause erst so spät vorgelegt werde und ging dann auf verschiedene allgemeine Fragen ein. Er behandelte dabei die Frage, ob nicht ein selbständiges Verkehrsministerium, dessen Chef an die Spitze der Generaldirektion stehen würde, geschaffen werden könnte, ferner die Frage der Abtrennung zwischen Kultusministerium und Ministerium des Innern. Bei der Vereinfachung sollte der Gedanke der Dezentralisation im Auge behalten werden; man könnte eine ganze Reihe von Landeskollegien auch außerhalb Stuttgart verlegen. Die Vereinfachung oder Zusammenlegung von Bezirksstellen sei eine nahezu unmögliche Aufgabe. Die Nachteile bei Aufhebung von Bezirksstellen würden wahrscheinlich größer sein, als der Nutzen den die Staatsverwaltung hätte. Abg. Röder (Nal.) sprach sich dahin aus, daß die Frage der Aufhebung des Heilbronner Zellengefängnisses noch näher zu erwägen sei. Die Vereinigung von oberamtlichen und amtsgerichtlichen Gefängnissen sei zu empfehlen. In längeren Ausführungen wandte sich dieser Redner dagegen, daß die Geschäfte der freiwilligen Gerichtsbarkeit an die Amtsgerichte gegeben werden; eine Ersparnis scheine fast ausgeschlossen, dagegen seien die Nachteile sehr groß. Mit der Verweisung der Denkschrift an einen Ausschuss sei keine Fraktion einverstanden. Dann sprach der Abg. Roth (B.K.), der sich gegen eine Aufhebung der Landgerichte und gegen die Zusammenlegung der Amtsgerichte wandte.

Stuttgart, 1. Aug. Der Finanzausschuss der Zweiten Kammer hat bei Beratung der abweichenden Beschlüsse zum Sporttarif die wichtige Frage aufgeworfen, welche staatsrechtliche Bedeutung dem Sporttarif zukomme. Von mehreren Seiten wurde gewünscht, Klarheit darüber zu schaffen, ob der Sporttarif ein Teil des Finanzgesetzes sei, in welchem Falle die Zweite Kammer mit ihren Vorschlägen im Rahmen der Staatsberatung Änderungen zum Tarif beschließen könnte. Der Ausschuss behielt sich vor, sich mit der Frage weiter zu beschäftigen und eventuell einen Beschluß zu fassen.

Mit Schreiben des Staatsministers der Finanzen vom 1. August ds. Js. ist dem Präsidium der Zweiten Kammer der siebte Nachtrag zu dem Entwurf des Hauptfinanzetats für 1911/12, in welchem die Bestimmungen über die Heranziehung der durch die Besoldungsneuerung erhöhten Bezüge der öffentlichen Diener, Geistlichen usw. zur Einkommensteuer mit Wirkung vom 1. April 1911 an getroffen werden, zur verfassungsmäßigen Behandlung zugegangen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 2. August 1911.

Schulhausneubau. Das neue Schulhaus in der Calwerstraße ist nun im Rohbau fertig; es präsentiert sich in schöner Lage und prächtiger Umrahmung als stattliches, filloolles Gebäude und wird nach seiner Vollendung eine Bieder der Calwerstraße bilden. Schon vor 14 Tagen wurde der Aufrichtungsdienst abgehalten. Die ganze Schulljugend beteiligte sich an demselben; Stadtpfarrer Herz würdigte die Bedeutung eines solchen Baues für Lehrer und Schüler nach verschiedenen Seiten und vereinigte seine Wünsche mit den Worten des 118. Psalms. Am letzten Samstag wurden die Zimmerarbeiten zu Ende gebracht; zum Abschluß derselben fand eine kleine Feier statt, der allerdings nur eine kleine Zahl von Interessenten beiwohnte. Die Zimmerleute sangen unter dem offenen Balkenwerk einen Choral und Zimmermann Großmann hielt eine Ansprache, brachte auch nachher ein Hoch auf die Bauleitung und auf die Stadtverwaltung aus. — Rüge der neue Bau, der — seiner künftigen Bedeutung entsprechend — wohl den Namen „Gewerbeschulhaus“ erhalten wird, bald seiner Vollendung entgegengehen!

Die Postanweisungsumschläge werden nach Aufbrauch der vorhandenen Vorräte in der Größe der Normalbriefsumschläge (125/155 mm) ausgegeben werden. Mit der Ausgabe der Postanweisungsumschläge größeren Formats für den privaten Verkehr wird voraussichtlich im Dez. für den amtlichen Verkehr der Staatsbehörden und den amtlichen Bezirksverkehr im Lauf der nächsten Monate begonnen werden.

Bauernregeln im August. Ist's in den ersten Wochen heiß, so bleibt der Winter lange weiß. — Wie das Wetter an Cajetan, hilt es mehrere Tage an. — Wer im Heut nicht gabelt, in der Ernte nicht zappelt, im Herbst (Weinlese) nicht früh aufsteht, seh' zu, wie's ihm im Winter geht. — Der Sichel veraght nicht Barnabas, er jaget gern fürs längste Gras. — Im August Wind aus Nord sagt Unbeständigkeit fort. — Melon im August ist sehr ungesund, ungereinigtes Obst bringt nicht in den Mund. — Wenn der Kuckuck lange nach Johanni schreit, so ruhet er die teure Zeit. — Sind Laurentius und Bartholomäus schön, ist guter Herbst vorauszusehen. — Schön Wetter zu Maria Himmelfahrt verkündet Wein von bester Art. — Wenn großblumig wie viele Disteln erblühen, will Gott gar guten Herbst uns schicken.

Auf den Geflügelhöfen vergeht in der heißen Jahreszeit nicht die mehrmalige Erneuerung des Trinkwassers. Stellt es aber nicht in die Sonne. Haben die Tiere keinen freien Auslauf, so schüttele ihnen zum Bade ein Häuflein Sand oder Asche hin.

Altensteig, 1. Aug. (Selbstmord). Auf der Spielberger Ziegelei hat, während die Angehörigen in der Kirche waren, der seit einiger Zeit zur Schwermut neigende Bauer Gottlieb Hauser Selbstmord begangen.

Vom L. J. „Schwaben“.

Freudenstadt, 1. Aug. Der Gemeinderat hat in seiner gestern abend abgehaltenen außerordentlichen Sitzung beschlossen, Mark 500.— an dem Defizit auf die Stadtkasse zu übernehmen. Was noch an dem Gesamtbetrag fehlt, soll durch freiwillige Spenden gedeckt werden. In einem von der Fahrleitung der „Schwaben“ an den „Strenzer“ gerichteten Schreiben heißt es:

Baden-Baden, 31. Juli. „In höflicher Bestätigung unserer verschiedenen Telefongespräche teilen wir Ihnen hierdurch ergebenst mit, daß ein Besuch Freudenstadts für Sonntag den 6. August in Aussicht genommen ist. Wir würden die Abfahrt von Baden-Baden, am möglichst die kühlen Morgenstunden auszunutzen, um 6 Uhr ansetzen. Das Lustschiff würde alsdann bei einem Wege über das Murgtal (Finkenbergr) ungefähr 1 $\frac{1}{2}$ Stunden brauchen, das heißt gegen 7 $\frac{1}{2}$ Uhr über Freudenstadt sein. Vorgelesen haben wir alsdann etwa ein halbstündiges

Kreuzen über Freudenstadt und gegen 8 Uhr Rückkehr nach Baden-Baden. Wie wir Ihnen bereits verschiedentlich sagten, muß uns die Sicherheit der Passagiere und des Lustschiffes über Alles gehen, wir müssen daher von vornherein die ganze Veranstaltung von Witterungs-umständen abhängig machen, deren Beurteilung sich die Fahrleitung vorbehält.“

[Kann die Fahrt am Sonntag der Witterung wegen nicht stattfinden, so wird der erste folgende geeignete Tag gewählt werden. Ob einem Besuch am Freudenbergrügel seitens der Generaldirektion der Staatseisenbahnen stattgegeben werden kann, wird (später bekannt gegeben.)

Neuenbürg, 1. Aug. Zwischen Oberlengenhardt und Schwarzenberg wurde an einem 8 Jahre alten Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen verübt. Der Täter wurde von dem Vater des verletzten Kindes mit hinzugekommenen Personen eingeholt und erhielt sofort die gebührende Tracht Prügel so gründlich, daß seine Ueberführung ins Krankenhaus notwendig wurde.

Gegen den Hausierhandel. Auf der Bauerversammlung des Ostgaus der Handwerkskammer Stuttgart, die gestern in Welzheim abgehalten wurde, stellte Reall. Rohr als Vertreter des Gewerbevereins Waiblingen den Antrag, beim Verbandsvorsitzenden für die nächste Landesversammlung folgenden Antrag einzureichen:

„Der Landesverband wolle Schritte tun, daß die Erteilung des Wandergewerbebescheins von der Bedürfnisfrage abhängig gemacht werde. Diefelbe hat sich nicht bloß auf die zu vertreibenden Waren, sondern auch auf die persönlichen Verhältnisse des Antragstellers zu erstrecken.“ Nach eingehender Erörterung wurde der Antrag einstimmig angenommen und als Referent der Antragsteller bestimmt.

Stuttgart, 1. Aug. Der Verband württembergischer Eisenbahn- und Dampfschiffahrtsunterbeamten hat an die K. Generaldirektion der Staatseisenbahnen die Bitte gerichtet, die entzogenen Lebensmittelfreischeine den Mitgliedern wieder zu verwilligen, da die Lebensmittel auf dem Lande immer schwieriger zu beschaffen sind, als in der Stadt.

Stuttgart, 1. Aug. Wie wir hören, fand die vom Stadtschultheißenamt auf heute nachmittag in Aussicht genommene Verhandlung zwischen den Vertretern der 6 hies. Maschinenfabriken und den ausständigen Arbeitern nicht statt, da die Arbeitgeber ihre Beteiligung abgelehnt haben.

Stuttgart, 1. August. (Kowdies.) Den unhaltbaren Zuständen in der Altstadt geht die Polizei nunmehr ganz energisch zuleibe. So erschien, als am Sonntag früh 2 Uhr in einer Wirtschaft der Hauptstätterstraße Kaufhandel ausbrach, ein größeres Polizeiaufgebot unter Führung eines Polizeioffiziers und machte der Schlächt schnell ein Ende, indem ein halbes Duzend der ärgsten Schreyer kurzerhand hinter Schloß und Riegel verjagt wurden.

Frutenhof O.A. Freudenstadt, 31. Juli. (Beerigung.) Die bei dem Mühlheimer Eisenbahnunglück auf der Heimreise im Alter von 23 Jahren ums Leben gekommene Maria Bohner, Tochter des Traubewirtes Fr. Bohner in Frutenhof, Gemeinde Grüntal, wurde unter großer Teilnahme von nah und fern auf dem Frutenhofer Kirchhof in heimatischer Erde bestattet.

Tübingen, 1. Aug. (Tödlicher Unfall.) Im Alter von 44 Jahren ist in der hiesigen chirurgischen Klinik der Landwirt Rille aus Schwemningen gestorben, der von einem Pferd auf die Brust geschlagen worden und zur Operation hierher verbracht worden war. Er hinterläßt eine Witwe mit zehn Kindern.

Vaihingen a. G., 1. Aug. Der verheiratete Bauer Martin Großmann geriet beim Herausbringen eines Wagens aus einem Gutshof in Kleinglattbach unter ein Rad. Der Mann erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach kurzer Zeit starb.

Balingen, 1. Aug. (Verbandstag.) In den Tagen vom 26.—28. August findet hier der 53. Verbandstag der württ. Gewerbevereine und Handwerksvereinigungen statt mit dem gleichzeitig das 50jährige Gründungsjubiläum des hiesigen Gewerbevereins verbunden ist. Am Samstag den 26. August findet eine Sitzung des Verbandsausschusses statt, nachdem ist Bankett in der Turnhalle. Am Sonntag morgen um 10 Uhr beginnen die Verhandlungen in der Turnhalle. Gymnasiallehrer Kohl-Darmstadt wird einen Vortrag über „Handwerk und Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände und Tarifverträge“ halten. Am 2 Uhr wird das Mittagessen eingenommen, danach ist gefellige Unterhaltung in den Gasthöfen des Orts. Am Montag den 28. Aug. werden verschiedene industrielle Unternehmungen des Orts und das städt. Schwimmbad besichtigt, anschließend finden

inars
5 Uhr
mpositionen
err, wie Du
rie Israel,
ck hat seine
August, einen
weine
händler.
gung
mitag beim
zum „Röhle“
d. Ring,
blauer Stein,
gute Belohnung
Abzugeben im
atten
en, für Kinder
s 4 Zentner
2.30 an mit
Luz.
ung
vermieten.
r. d. Bl.
ormittag
in. Baum.
iegen,
rig, die andere
a, rehsfarbige,
Eiere verkauft.
d. Bl.
ten
Abermals, was
sich hoffte
h einen Versuch
ährte
ibe
ark 1.10 u. 2.25
iglich an.
y weiss-grün-rot
schlitz-Drucken.
zurück.
theater.
arten
Zaiser.

Aussläge auf den Hohenzollern, nach Sigmaringen ins Donautal zum Kloster Beuron statt.

Marbach a. N., 1. Aug. (Scheidende Geistliche). Nachdem erst vor kurzem bekannt wurde, daß dem Stadtpfarrer Klinger das Pfarramt Würtlingen O. A. Urach übertragen wurde, wurde gestern verkündet, daß Dekan Wunderlich das Pfarramt Althengstett O. A. Calw übernimmt. Die Nachricht hat hier tiefes Bedauern ausgelöst. Dekan Wunderlich steht sich angegriffener Gesundheit wegen veranlaßt, das arbeitsreiche Amt eines Dekans mit einer ruhigen Pfarrei des Schwarzwalds zu vertauschen. Die gegenseitige Zusammenarbeit der beiden nun von hier scheidenden Geistlichen hat reiche Frucht getragen, nicht zuletzt auf dem Gebiet der Jünglings- und Jungfrauenvereinspflege.

Rabern, O. A. Kirchheim, 1. Aug. (Großer Brand.) Infolge Kurzschlusses brach gestern vormittag kurz vor zwölf Uhr in vier Gebäuden gleichzeitig Feuer aus. Das Gebäude des Schmieds Doll ist vollständig niedergebrannt. Außer dem Vieh konnte nichts gerettet werden. Die übrigen drei Häuser, die gleichzeitig Feuer gefangen hatten, konnten, dank dem raschen Eingreifen der Raberner und der Bissingener Feuerwehr, ohne nennenswerten Schaden genommen zu haben, gerettet werden. Dagegen wurden zwei Nachbargebäude des Abgebrannten vom Feuer ebenfalls ergriffen und nicht unbedeutend beschädigt. Nur dem Umstand, daß der Brand bei Tag ausbrach, ist es zu danken, daß hier nicht eine Brandkatastrophe größten Umfangs eingetreten ist.

Gaildorf, 31. Juli. Eine staatliche Automobilverbindung zwischen Gmünd und Gaildorf wird bis spätestens 1. April nächsten Jahres eröffnet werden.

Ulm, 1. Aug. (Brand.) Im Vorführungsraum des Odentheaters brach am Samstagabend Feuer aus, das durch Kurzschluß entstanden sein soll. Durch Funkenbildung wurde der ganze für das laufende Programm vorliegende Filmapparat in Brand gesetzt und vernichtet. Der sofortigen Löschung kamen die völlig feuerfeste Anlage des Operationsraumes, ein ausreichendes Hydrantenmaterial und ganz besonders der Umstand zu statten, daß der Operationsraum nicht im Publikum, sondern hinter der Bühne sich befindet. Eine Panik brach nicht aus.

Ulm a. D., 1. Aug. Mit Ausnahme der Erkrankungen beim Feldartillerie-Regiment Nr. 49 sind hier keinerlei Typhusfälle vorgekommen. Zwei als typhusverdächtig ins Spital eingelieferte Personen sind nicht an Typhus erkrankt.

Ulm, 1. August. Der Musketier Karl Strobeck der 9. Komp. Inf.-Reg. 124 hat sich von seinem Truppenteil entfernt und wird wegen Fahnenflucht standesrechtlich verfolgt. Der Flüchtling, der am linken Unterarm einen Anker eintätowiert hat, trägt wahrscheinlich gestohlenen Zivilanzug.

Buchau, 1. Aug. Ein Papierballon, den Kinder aufblasen hatten, fiel im Niedergehen auf das Haus des Bauern Kraus an der Steig. Durch den noch brennenden Spiritusschwamm, der zur Erhitzung des Luftinhalts unter dem Ballon hängt, wurden einige Dachschindeln in Brand gesteckt. Der Besitzer eilte sofort mit mehreren Eimern Wasser auf die Bühne, um den Brand im Keime zu ersticken. Infolge des Rauches und der Aufregung brach er bewußtlos zusammen und liegt jetzt krank darnieder.

Tettnang, 1. August. (Kleine Ursachen, große Wirkungen.) Die gestern mitgeteilte Anfrage der sozialdemokratischen Fraktion der Zweiten Kammer an den Staatsminister des Innern ist offenbar dadurch veranlaßt worden, daß drei junge Buchdruckerhilfen, die in der Buchdruckerei Tettnang um Arbeit vorgesprochen und das übliche Geschenk erhalten hatten, wegen Bettels festgenommen und vom Kgl. Oberamt zu je fünf Tagen Haft verurteilt wurden.

Friedrichshafen, 1. Aug. Die Königin ist heute wieder hier eingetroffen.

Hitze und Unwetter.

Herrenberg, 31. Juli. Bei dem Gewitter, das gestern nachmittag in unserer Gegend niederging, fiel zwischen Altingen und Laiffingen Hagel, der auf der Markung Altingen bedeutenden Schaden anrichtete; die Hälfte bis zwei Drittel der Ernte dürfte vernichtet sein. Der Hagel fiel in Größe von Taubeneyern. Auf Markung Laiffingen ist der Schaden unbedeutend.

Spillingen, 1. August. (Wassermangel.) Nun erläßt auch das hiesige Oberamt eine Bekanntmachung, in der die Ortsvorsteher aufgefordert werden, mit allen Mitteln gegen die Vergeudung von Wasser einzuschreiten, insbesondere einer bei Brandfällen höchst unheilvollen Abnahme des Wasserstandes der Wasserleitungsreservoirs vorzubeugen. Unter Umständen sollen die Wasserleitungen bis zur Wiederanfüllung der Sammelbehälter abgesperrt werden.

Brüffel, 31. Juli. Das hiesige meteorologische Observatorium kündigt an, daß weitere große Hitze zu erwarten sei, welche bis Mitte August anhalten werde.

Leipzig, 31. Juli. Gestern vormittag brannten 4 Speicher des Zentral-Bahnhofes aus. Der Schaden ist sehr groß. Der Brand ist durch Selbstentzündung infolge der großen Hitze entstanden.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. August. (Unsere Schulden.) Im letzten Vierteljahrsbericht zur Statistik des Deutschen Reichs ist eine Finanzstatistik enthalten, die interessante Angaben über die Schuldenlast des Reichs und der Bundesstaaten für das Rechnungsjahr 1910 bietet. Die gesamten fundierten Reichs- und Staatsschulden beliefen sich auf 19 285 Millionen Mark gegenüber 17 573 Millionen im Vorjahr 1909. Die Steigerung war also mit 1712 Millionen Mark im letzten Jahr erheblich größer als in einem der vorausgegangenen Jahre. Ihr Maximum hat sich im vorherigen Jahre 1909 mit genau einer Milliarde Mark erhalten. In den neun Jahren seit 1901 hat sich die Schuldenlast um 6173 Millionen Mark oder 47 Prozent erhöht.

Im Königreich Württemberg ist die Staatsschuld im letzten Jahr von 585 auf 606 Millionen Mark gewachsen, nachdem im vorausgegangenen Jahr eine Herabsetzung um eine Million Mark festgesetzt worden war. Gegenüber dem Jahr 1901 hat eine Steigerung um 110 Millionen oder 23 Prozent stattgefunden.

Berlin, 31. Juli. Aus Deutsch-Südwestafrika wird amtlich gemeldet: Da es trotz aller Nachforschungen bisher immer noch nicht gelungen ist, Aufklärung über das Schicksal der Kolonne Frankenberg zu schaffen und da außerdem auch die im Okavango gelegene Polizeistation Kuringkuru und die 60 Km. westlich vom Andora (Eibebe) gelegene Oblaten-Mission Mangana gefährdet erscheint, hat sich der Gouverneur entschlossen, eine stärkere Expedition in den Nordosten des Schutzgebietes zu entsenden. Die Expedition setzt sich aus 2 Kompanien, einer halben Batterie, einer Maschinengewehrabteilung und einem Berkehrszug zusammen. Angesichts der Länge der Etappenstrecke ist dieses Aufgebot in Stärke von etwa 200 Mann erforderlich. Die Führung übernimmt Major Hinrich. Auch der Kommandeur der Schutztruppe Major von Heydenbreck wird die Expedition begleiten.

Berlin, 1. August. Ein unerhörter Vorfall hat sich am Samstag nachmittag 4 Uhr in einem Vorortzuge zwischen den Stationen Friedrichshagen und Rahnsdorf ereignet. Der praktische Arzt Dr. G. aus Friedrichshagen wurde telephonisch zu einem Patienten nach Rahnsdorf gerufen. Dr. G. benutzte den nächsten Zug und stieg in ein Abteil, in welchem vier junge Burschen saßen. Diese benahmen

sich von Anfang an gegen den Arzt äußerst feige und hänselten ihn unausgesetzt. Als dieser sich schließlich energisch Ruhe ausbat, stürzten sich die Burschen auf ihn, würgten ihn und schlugen mit Stöcken und Schlagringen auf den Arzt los, so daß er blutüberströmt zusammenbrach. Als der Ueberfallene versuchte, die Notbremse zu ziehen, drohten ihm die Burschen, daß sie ihn aus dem fahrenden Zuge hinauswerfen würden. In Rahnsdorf erstattete Dr. G. sofort Anzeige und veranlaßte die Festnahme der ungenossenen Burschen. Die Rohlinge wurden vom Stationspersonal nach energischer Gegenwehr überwältigt und in den Dienstraum eingesperrt. Als sich die Burschen unbedacht fühlten, erbrachen sie ein Fenster und stürzten über den Bahndamm nach dem nahen Walde, wo sie leider entkamen.

Müllheim, 1. Aug. Die Nachrichten, daß der Lokomotivführer Platten am Abend vor der Müllheimer Katastrophe in einer Bodega gezechet habe, hatte den Verein Berliner Lokomotivführer veranlaßt, über den Lokomotivführer Platten, insbesondere über seine geistige Verfassung zurzeit des Unfalles „authentische Erkundigungen“ einzuziehen, deren Ergebnis in einer Versammlung mitgeteilt wurde. Danach müßte Platten zurzeit des Unglücks irrsinnig gewesen sein, da er, obgleich von seinem Heizer zweimal darauf aufmerksam gemacht, daß der Zug in Müllheim halten müsse, gar nicht darauf reagierte, sondern den Heizer nur mit großen Augen anstarrte. Als dann der Heizer selbst den Dampf absperrte und Anstalten treffen wollte, den Zug zum Stehen zu bringen, war die Katastrophe auch schon eingetreten. Bei den Kollegen, mit denen Platten täglich in Verührung kam galt er schon längst als Sonderling. Sie sind, ebenso wie auch seine Familie, der festen Ueberzeugung, daß das Unglück nur eine Folge von Plattens geistiger Unzurechnungsfähigkeit gewesen sei. Ob die Geistesschwäche schon länger bestand, ob sie eine Folge der großen Hitze oder ob sie durch ungenügende Ruhe hervorgerufen war, läßt sich vorläufig nicht feststellen. Im übrigen ist es richtig, daß Platten am Abend vor dem Unglückstag um 8 Uhr nach Beendigung eines achtstündigen Dienstes seinen Durst durch drei Glas Bier und 0,4 Liter Wein gestillt hat. Um 1 1/2 Uhr in der Nacht mußte er schon wieder aufstehen, um seinen neuen Dienst anzutreten. Würde festgestellt werden, daß Platten zurzeit des Unglücks normal gewesen ist, so müßte eine augenblickliche geistige Störung angenommen werden, welche durch die sehr kurze Ruhezeit, verbunden mit der großen Hitze, eine genügende Erklärung fände, denn der Unfall geschah erst, nachdem Platten wiederum fast sieben Stunden im neuen schweren Dienst gestanden hatte.

Müllheim, 31. Juli. In Verfolg der Müllheimer Eisenbahnkatastrophe sind gegen die Eisenbahnverwaltung von den Hinterbliebenen der Getöteten bezw. schwer Verletzten Opfer bisher neun Schadenersatzklagen in Höhe von zusammen 70 000 M. erfolgt. Die Klagen werden, laut „Hdbg. Ztg.“, durch Frankfurter und in zwei Fällen im Auftrag von Baseler Anwälten angestrengt.

Börsdorf, 1. August. Heute nacht 2 Uhr ist das weithin bekannte Gasthaus zum „Kranz“ vollständig niedergebrannt. Das Feuer brach in dem Ökonomiegebäude aus. Der Eigentümer, das Personal und die Passanten konnten nur das nackte Leben retten. Die Fahrnisse sind total verbrannt. Pferde und Vieh konnten gerettet werden. Der Gebäudeschaden beträgt 44 000 M. und der Fahrnißschaden ca. 42 000 M. Aus sieben Ortschaften waren die Feuerwehren zur Stelle. Es wird Brandstiftung vermutet.

Wiesbaden, 1. Aug. Geheimrat Professor Konrad Duden, geb. am 3. Januar 1829 in Hannover, der bekannte Sprochforscher und Verfasser der Bücher über die deutsche Rechtschreibung, ist heute nacht in benachbarten

Wie Beaumont den 200 000 Mk.-Preis gewann.

In der „Daily Mail“ gibt Beaumont selbst eine interessante Schilderung seiner Erfahrungen bei diesem Fluge, und er erklärt auch, es sei die schwerste Aufgabe, die er sich bisher gestellt habe.

In genau 22 Stunden 28 Minuten und 18 Sekunden, die sich auf etwa drei Tage verteilen, hat Beaumont mit seinem Eindecker eine nicht weniger als 1625 Kilometer lange Strecke des englischen Rundfluges zurückgelegt und damit, wie schon kurz gemeldet, den großen Preis von 200 000 Mark gewonnen, während sein kühner Rivale Bedrines für die gleiche Entfernung 23 Stunden und 38 Minuten gebraucht. Die beiden französischen Flieger, die mit dieser fast pausenlosen Leistung einen neuen Rekord der Flugkunst aufgestellt haben, fanden dabei für ihren Flug keineswegs günstige Vorbedingungen. Den weitaus größten Teil der Flugstrecke hindurch hatten beide mit dichtem Nebel, unausgesetztem Regen und böigem Winde zu kämpfen, und streckenweise waren sie bei der Orientierung sogar nur auf den Kompaß angewiesen.

Gleich nach dem Abflug von London setzte ein dichter Nebel ein, der eine große Zahl der englischen Flieger zur Landung veranlaßte, und wenn auch auf der Strecke von Harrogate nach Newcastle das Wetter aufklärte und die Sonne durchbrach, setzte doch hinter Newcastle der Nebel wieder ein und verdichtete sich dann zu einem strömenden Regen, der jeden Ausblick unmöglich machte und obendrein noch mit böigen Winden verbunden war. Und diese ohnehin schwer überwindbaren und stetig lebensgefährlichen Schwierigkeiten steigerten sich dann hinter Edinburgh und erreichten ihren Höhepunkt hinter Carlisle, wo Beaumont in seinem tollkühnen Kampf mit der Ungunst der Elemente nur wie durch ein Wunder einem schrecklichen Tode entging. Der Wind pfliff, man befand sich nun inmitten der gedrückten

Wege Schottlands, und während böige Stöße den Apparat hin und her schleuderten, mußte der Flieger unausgesetzt die Augen auf die Landkarte richten, um die Richtung zu behalten.

„Die Berge“, so erzählt Beaumont, „sind zweifellos ein schöner Anblick, aber nicht für den Flieger, der seine Karte mit schwarzen Bergmarkierungen besetzt sieht. Zu meinem Schrecken begann mein Motor mitten im Gebirge schlecht zu arbeiten. Ich kam nur noch langsam vorwärts. Der Wind wurde immer heftiger, und die Kraft meiner Maschine schwächer. Bei Langdale Fell fand ich mich in einer kleinen, kaum 200 m breiten Schlucht; rechts und links von mir stiegen die Bergwände empor. Die Windstöße trieben mich zur Seite, und ich mußte alle Muskeln und Nerven zusammennehmen; eine Sekunde der Unachtsamkeit, ein kleiner Stoß an die Flügel meiner Maschine, und alles wäre vorüber gewesen. Das einzige, was mir übrigblieb, war der Versuch, aus der Schlucht emporzusteigen, und das mit einem beschädigten Motor zu vollbringen, war keine leichte Aufgabe. Schließlich gelang es mir doch, ich kam mühselig bis zu 200 m über die Bergspitzen empor, und wurde hier schredlich vom Wind hin und hergeworfen. In diesem kritischen Augenblick, wo nirgends die Möglichkeit einer Landung winkte, blieb mein Motor plötzlich ganz stehen. Fünf oder sechs Sekunden lang kam kein Laut. Selbstverständlich begann ich zu fallen. Es war ein grauenhaftes Gefühl, denn ich hatte nicht die geringste Ahnung, wo ich auf den Erdboden niederkommen würde. Aber gerade in diesem gefährlichen Augenblick begann Gottseidank der Motor wieder zu arbeiten, zwar nur sehr schwach und unregelmäßig, aber doch gerade gut genug, um mich bis nach Settle zu bringen, wo ich einen breiten Streifen Wiesenlandes sah und schleunigst niederging. In der Nähe weidete eine Herde Schafe, und ich fürchtete, sie könnten mich in ihrem Schrecken anstürmen, jagt doch schon ein altes Sprichwort, daß nichts so gefährlich ist wie ein ver-

wicktes Schaf. Aber glücklicherweise beachteten diese Schafe mich gar nicht, es war, als wären sie gewohnt, jeden Tag Eindecker landen zu sehen. Das Feld, auf dem ich zu Boden kam, war fast 3 km von der Stadt entfernt, und nirgends war ein menschliches Wesen zu erblicken. Ich gab meine Sache schon verloren und sagte mir, nun kannst du das Rennen nie mehr gewinnen. Doch man soll nicht verzweifeln. Gerade an dieser einsamen Stelle fand ich rasch die Hilfe, deren ich bedurfte. Nach 15 Minuten waren an 200 Menschen um meine Maschine versammelt, und als ich fragte, ob nicht ein Mechaniker darunter sei, trat ein intelligenter junger Mann vor und half mir die schadhast gewordene Zündung ausbessern. Wir brauchten anderthalb Stunden, bis der Motor wieder gut genug arbeitete, um mich in die Lüste zu tragen. Ich erklärte einigen Leuten, wie man die Maschine beim Start festzuhalten hat, der junge Mechaniker setzte den Propeller in Gang, und alle freiwilligen Helfer befolgten sehr geschickt meine Instruktionen. Ich kam sehr gut ab. Der Motor arbeitete zwar schlecht, aber ich brachte ihn doch dazu, mich glücklich nach Manchester zu tragen.“

Seinen Sieg in diesem aufregenden Rennen der Lüste schreibt Beaumont hauptsächlich dem Umstand zu, daß er als Seemann daran gewöhnt ist, mit Kompaß und Karten umzugehen. Und in der Tat hat sein Rivale Bedrines zum Teil schnellere Flugzeiten erzielt und kam doch erst als Zweiter an, weil er infolge falscher Orientierung zweimal an falschen Stellen niederging, wieder aufsteigen mußte, um die Landungsstellen zu suchen, und dabei Zeit verlor.

Der neue Kostgänger. Nachbarin: „Gott, Herr Registrator, Ihren Laubfrosch will ich heranzüchten in Pflege nehmen, während Sie verreist sind; jetzt müssen wir uns nur noch über den Pensionpreis einigen!“

Er macht sich. — Der Holzstopp macht sich. Vor fünf Jahren hat er mit zwei Biegen angefangen, im Jahr drauf hat er schon a Ruh g'habt, jetzt hat er sich schon a Paar Dechl zu'letzt aus im Sommer kriegt er an Rammerzenrat in d' Sommerfrüh'n!“



Regelhaft und
schlich energisch
ihn, witzigen
ngen auf den
nach. Als der
drohten ihm
Zuge hinaus-
S. sofort An-
nenen Burschen.
ach energischer
m eingesperrt.
drachen sie ein
ach dem nahen
daß der Loko-
helmer Kata-
den Verein
n Lokomotio-
ngs-Versaffung
ngen" einzu-
ng mitgeteilt
nglücks ir-
nem Heizer
den Zug in
erte, sondern
Als dann der
italien treffen
e Katastrophe
denen Blatten
als Sonder-
ie, der festen
von Wattens
b die Geistes-
ge der großen
hervorgehoben
im übrigen ist
m Glückstage
igen Dienstes
4 Liter Wein
chte er schon
reten. Würde
glücks normal
tige Störung
urze Ruhezeit,
de Erklärung
itten wiederum
standen hatte.
Müllheimer
hnoverwaltung
wer verfehlten
in Höhe von
werden, laut
el Füllen im
Uhr ist das
vollständig
economie-
tal und die
Die Fahr-
anntent gerettet
A und der
Ortschaften
Brandstiftung
effor Konrad
oer, der be-
her über die
benachbarten
achteten diese
wohnt, jeden
auf dem ich
entfernt, und
den. Ich gab
in kannst du
oll nicht ver-
und ich rasch
en waren an
ich, und als ich
rat ein intelli-
schadhaft ge-
anderhalb
arbeitete, um
nigen Leuten,
ten hat, der
ng, und alle
Instruktionen.
war schlecht,
ch Manchester
ten der Küste
zu, daß er
und Karten
Bedrines zum
doch erst als
ung zweimal
m mußte, um
verlor.
Der Registre-
men, während
den Benfian-
ich. Der fünf
er drauf hat er
ist zu spät und
erflich ist!

barten Sonnenberg, wo er seit Oktober 1905 im Ruhestand lebte, gestorben. Vor wenigen Tagen erst feierte er mit seiner Gattin die Goldene Hochzeit.
Neute (A. Emmendingen), 1. August. Am Sonntag brannte die große Seerastlagerhalle der Firma W. Vollerath in Emmendingen nieder, in welcher gegen 900 Str. Seegras der diesjährigen Ernte untergebracht war. Es wird Brandstiftung vermutet.
Vom Bodensee, 31. Juli. (Immer wieder Schugglerinnen.) Am Samstagabend wurden in Singen mit dem letzten Zug von Schaffhausen kommend, wieder vier Sacharinschugglerinnen verhaftet. Es waren Mädchen im Alter von 15 bis 28 Jahren aus Oesterreich. Jedes trug etwa 10 Kilogramm in den Kleidern eingeklebt.
München, 1. Aug. Der neuerrichtete zoologische Garten wurde heute feierlich eröffnet. Der Prinzregent hat für den Tierpark 25 000 M. gestiftet.
Köln, 1. Aug. Im Bahnhof Biersen wurde heute ein seit langem gefuchter Mädchenhändler aus Kiel verhaftet, als er mit jungen Mädchen den Zug nach Belgien bestieg. Der Mann gehört einer internationalen Gesellschaft an, der die Polizei schon lange nachstellte.
Lüneburg, 1. Aug. Seit heute früh wütet um Offkendorf, Bostorf und Wendisch-Coern ein gewaltiger Heide- und Waldbrand, der das Dorf Wendisch-Coern ernstlich bedroht. Es sind bereits umfangreiche Strecken Heide und Wald abgebrannt. Seit heute morgen sind 3 Eskadronen Dragoner, sowie die Feuerwehren der Umgegend zur Hilfeleistung auf dem Brandplatz. Am Nachmittag rückte auch ein großer Teil der Lüneburger Feuerwehr zur Hilfeleistung nach Wendisch-Coern ab. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß der Brand auch auf Deutsch-Coern übergreift. Es besteht noch keine Aussicht, daß dem Brand bald Einhalt getan wird.
Königsberg o. S., 1. Aug. Unterschlagungen in Höhe von 28 000 M. hat der etwa 18jährige Lehrling Horstmann der Nordd. Kreditanstalt in Gemeinschaft mit dem Buchhalter Bodecke einer hiesigen Firma, der dort selbst 1000 M. veruntreute, dadurch verübt, daß Bodecke auf einen mit der gefälschten Unterschrift der Direktion der Nordd. Kreditanstalt versehenen auf 42 000 M. lautenden Kreditbrief gestern bei der Stettiner Filiale der Nordd. Kreditanstalt 28 000 M. abhob. Beide sind flüchtig.
Die Abtretung von Togo.
Französische Blätter, der „Figaro“ und das „Echo de Paris“ haben die aufsehenerregende Nachricht gebracht, das deutsche Togogebiet solle an Frankreich abgetreten werden. Diese Meldung dürfte ins Reich der Fabel gehören. dürfte ein Bluff sein, den unsere Nachbarn versuchen. Unser Auswärtiges Amt wird wohl nicht gerade diese Kolonie abtreten, die einzige, die sich aus eigenen Mitteln unterhält. Die Bewohner sind als friedliebend bekannt und gewöhnen sich allmählich an geregelte Arbeit. Wir haben Togo im Jahre 1884 erworben. Heute beträgt der Gesamtandel beinahe 11 000 000 Mark und mit dem vorschreitenden Baumwollbau steigert sich die Ertragsfähigkeit der Kolonie. Auch Kautschuk, Kakao und Mais gehören zu den hauptsächlichsten Ausfuhrartikeln. Man hegt weiterhin die begründete Hoffnung, auf größere Eisenerzlagern zu stoßen.
Der amtliche Jahresbericht des Reichs-Kolonialamts befragt:
„Togo ist in der glücklichen Lage, seine Wirtschafts- bilanz nicht nur auf eine einzige Kultur stützen zu müssen, vielmehr konkurrieren Delpalmprodukte und Mais, in zweiter Linie Kautschuk und Baumwolle und in jüngster Zeit auch Kakao mehr und mehr damit, Träger der Schutzgebiets- wirtschaft zu sein. Durch diese Mehrheit von Kulturen werden die der Gesamtwirtschaft des Schutzgebiets durch klimatische und sonstige Einflüsse drohenden Gefahren eingegrenzt. Regenreiche Jahre, die die Maisernte vernichten, fördern zum Beispiel das Wachstum und den Ertrag der Delpalme.“
Entgegengesetzt ist der französische Kongo, den uns Frankreich als Äquivalent bieten will, absolut noch nicht kultiviert, ist fieberreich und ungesund, kurz keine Kolonie, wie wir sie gebrauchen können. Es wäre ein für die Franzosen dankbares Geschäft, wenn sie Marokko und Togo für den Kongo eintauschen würden.
Gerichtssaal.
München, 1. August. Der Oberstleutnant J. D. Ludwig Striegl beim Generalkommando des 1. Armeekorps wurde vom Kriegsgericht wegen mehrerer Fälle des Betrugs und des Betrugsversuchs zu 5 Monaten Gefängnis und zur Entfernung aus dem Heere verurteilt. Striegl hat mit dem Agenten Hahn, wie seinerzeit berichtet, Inzerate erlassen, in denen er Darlehen gegen das Versprechen einer staatlichen oder kommunalen Stellung suchte. Er erhielt auch in einer Reihe von Fällen die gewünschten Darlehen, ohne auch nur in einem einzigen Fall die vereinbarte Stellung zu verschaffen.
Anstand.
Wien, 1. Aug. Kaiser Franz Josef hat für die vom Brandunglück in Konstantinopel Betroffenen 20 000 Kronen gespendet. Die österreichisch-ungarische Regierung gab für den gleichen Zweck 6000 Kronen.
Wien, 31. Juli. Wie die Neue Freie Presse aus Tossach meldet, scheuten dort gestern nachmittags vor einem Automobil die Pferde eines Wagens, in dem drei ägyptische Prinzessinnen saßen. Der Wagen stieß an einen Pfeilstein, fiel um und die Insassen wurden herausgeschleudert. Eine der Damen erlitt einen Schädelbruch, die zweite eine Gehirnerkblutung; die dritte und der Kutscher wurden leicht verletzt.

r Rom, 1. Aug. Die Besserung im Befinden des Papstes dauert an, doch besteht der Zustand allgemeiner Schwäche fort. Ausbleiben werden immer noch nicht gewährt. Die heutige Frühmesse hat der Papst in seiner Privatkapelle gelebt.
r Triest, 1. August. Von gestern auf heute wurden hier wie die Neue Fr. Presse meldet, drei Neuerkrankungen an Cholera festgestellt. Insgesamt befinden sich gegenwärtig 13 Choleraerkrankte und ein Choleraerbächtiger in Behandlung. Seit Feststellung des ersten Falles wurden bis jetzt 22 Fälle registriert.
Rom, 1. August. In dem Palazzo Farneß wurden gestern nacht zwei Bilder von Guido Beni und eines von Rubens gestohlen. Von den Dieben fehlt jede Spur. Der Vortier des Palastes wurde verhaftet.
Paris, 31. Juli. Nach einer Periode abnormaler Hitze werden aus vielen Teilen Frankreichs starke Gewitter und Inklone, die namentlich in den Küstengegenden Verheerungen anrichteten, gemeldet. In Le Haore und Rouen wurden vom Sturm Dächer abgedeckt und alte Bäume entwurzelt. Aus der durch einen Wirbelsturm ausgewählten Bucht des Mont Saint Michel wühlten sich gewaltige Sandmassen auf. Eine Schlammwelle entwurzelte bei Pontorson zahlreiche Obstbäume und stürzte einen Straßenbahnwagen um. Das Postamt in Rennes wurde durch Blitzschlag in Brand gesetzt und infolgedessen sind die Verbindungen mit der Bretagne zum großen Teil abgeschnitten. Auch in Biarrie und Bayonne wüteten Inklone.
r Brüssel, 31. Juli. In dem Prozeß der Prinzessin Luise von Belgien gegen den belgischen Staat über die Erbschaft König Leopolds beantragte der Staatsanwalt nach die Abweisung der Klage. Das Urteil wird am 30. Oktober gesprochen werden.
r Odessa, 31. Juli. Hier sind drei Pestfälle bakteriologisch festgestellt, einer in der Stadt und zwei unter den Mannschaft des ungefähr seit Monatsfrist im Hafen liegenden Dampfers Woronesk.
r London, 31. Juli. Wie das Reutersche Bureau aus Simla meldet, leidet tatsächlich ganz Indien unter der Dürre. Das Getreide verdorrt in den vereinigten Provinzen, in den Zentral-Provinzen und im Punjab. Regen ist dringend notwendig in Rajputana, auf der Halbinsel Kathiawar Gujrat und in Sindh. Wenn die Dürre noch zehn Tage anhält, wird die indische Regierung die gewöhnlichen Maßregeln gegen Hungersnot ergreifen müssen.
r London, 1. Aug. 4000 Hafnarbeiter und 1500 Kohlenträger sind heute auf der Themse in den Ausstand getreten. Die von dem Ausstand betroffenen Firmen beherrschen tatsächlich die gesamte Schiffshohlenindustrie der Themse und umfassen fast alle ersten Schiffsfirmer. Die Arbeiter weigern sich, die Arbeit aufzunehmen, bis die Arbeitgeber Gewähr dafür leisten, daß sie das am letzten Donnerstag erzielte Abkommen einhalten werden.
Barcelona, 31. Juli. Zwischen Karlisten, die nach dem Gefängnis zogen, um für ihre verhafteten Parteifreunde zu demonstrieren und Republikanern kam es gestern zu einem blutigen Zusammenstoß, wobei Schiffe festern und eine ganze Anzahl Personen verletzt wurden. Polizei stellte schließlich die Ordnung wieder her.
Konstantinopel, 31. Juli. Ein ausgesandter Splotz will den von Räubern entführten Jenoer Ingenieur Richter in der Nähe von Katharina gesehen haben. Richter soll sich wohl befinden.
Salonik, 1. Aug. Die türkischen Vorbereitungen für den Kriegsfall und die Ausbreitung des albanischen Aufstandes werden unentwegt fortgesetzt. Seit gestern haben drei Transportdampfer mit Truppen hier angelegt, um Kriegsmaterial an Bord zu nehmen. In den Vilajets Salonik, Monastir und Kossowo müssen im Verlaufe von vier Wochen je 7000 Pferde von der Bevölkerung gestellt werden. Eine 40 Mann starke griechische Bande landete auf Kossandra und drang in die Gegend von Salonik vor. Eine zweite starke griechische Bande landete auf der Insel Thassos.
r Salonik, 31. Juli. Seit dem Auftreten der Cholera in Speh sind 120 Fälle in der Stadt und in der Umgebung vorgekommen, von denen 60 tödlich verliefen. Auf die Truppen entfallen 84 Fälle, von denen 40 tödlich verliefen. — Infolge der starken Zunahme der Bandenuntriebe an der griechischen Grenze wurde die Einstellung der Verfolgung der Entführer des Ingenieurs Richter beantragt; damit die im Olympegebirge befindlichen Truppen zur Verfolgung der Banden herangezogen werden können.
Salonik, 1. Aug. Die Cholera wütet unter den Truppen in Afserbien in bedenklicher Weise. In Djakove liegen 300 Choleraerkrankte im Spital, und in den letzten zwei Tagen sind 40 gestorben. In Petschi sind acht Todesfälle vorgekommen.
Djibuti (Abyssinien), 1. Aug. Eine Dynamit-Explosion zerstörte in Direbauch das Zollhaus und viele europäische Häuser. Eine große Anzahl von Personen, hauptsächlich Eingeborene, sind getötet worden. Nach einer weiteren Meldung sind außer dem Zollhause 50 europäische Wohnhäuser in die Luft geflogen. 30 Abyssinier und 8 Armenier wurden getötet, ein großer Teil der Stadt ist zerstört.
r Teheran, 1. Aug. Das gegen den früheren Schah Mohamed Ali ausgerüstete Detachement besteht aus 1000 Infanteristen und ungefähr 200 Bachtären und 300 Fidaïs. Es verläutet, daß die Fidaïs planen, mit ihrem Chef Muis es Saltaeah zum Schein auf die Seite Mohamed Alis überzugehen und ihn zu töten, um so die auf seinen Kopf ausgegebene Belohnung zu erhalten. In Teheran wachsen die Sympathien für Mohamed Ali, doch verbergen sich seine Anhänger aus Furcht vor den Demokraten.

Charlotte (Nordkarolina), 1. Aug. Infolge der anhaltenden Trockenheit haben 152 Baumwollspinnereien in Nord- und Südkarolina den Betrieb eingestellt.
Waroffo.
Berlin, 1. Aug. Wie die „Voss. Zig.“ heute meldet, ist in Swinemünde das Vorgehen Deutschlands im Falle eines Scheiterns der deutsch-französischen Verhandlungen festgestellt worden. Es wurden deshalb schon alle Maßnahmen Deutschlands gegenüber einem etwaigen ungünstigen Ausgang getroffen.
r Köln a. Rh., 1. Aug. Der Spezialberichterstatter der Köln. Zig. meldet aus Agadir vom 31. Juli: In Agadir sind zur Zeit noch vier Deutsche und zwei Spanier. Der Kreuzer Berlin ist heute nach Teneriffa zum Kohlen einnehmen abgefahren. Er wird inzwischen hier durch den Eber ersetzt. Dank der Anwesenheit der deutschen Kriegsschiffe herrscht im Gebiet von Mogadir bis zum äußersten Süden größte Ruhe. Selbst in Turudant sind einige aus Marakech kommende Deutsche gut aufgenommen worden. Dieser Tage haben die Scheichs aus dem gefährdeten Bergstamme der Ulanan den Kommandanten der Berlin besucht und ihm erklärt, daß überall Genugtuung über die Anwesenheit des Kriegsschiffes herrsche. Die Ulanan luden den Kommandanten und die Offiziere ein, in ihr Gebiet zu kommen. Kommandant Löhlein empfahl ihnen, selbst für die Erhaltung der Ruhe des Landes zu wirken.
r Paris, 31. Juli. Die Agence Havas veröffentlicht folgende Note: Verschiedene Zeitungen haben sich in der letzten Zeit zum Echo von tendenziösen Gerüchten gemacht, denen zufolge Deutschland zu ungewöhnlichen Einberufungen von Reservisten schickte, während Frankreich seinerseits außergewöhnliche militärische Maßnahmen trafe. Diese verschiedenen Gerüchte entbehren jeder Begründung.
Paris, 1. Aug. Trotz der von deutscher Seite wiederholt abgegebenen Erklärung, daß in Agadir keine Landung deutscher Truppen erfolge noch beabsichtigt sei, läßt sich der „Matin“ aufs neue melden, daß der Kreuzer „Berlin“ ein Detachement von 30 Matrosen gelandet habe. Das genannte Blatt berichtet weiter, daß sich unter den Eingeborenen der Umgegend von Agadir eine Gärung bemerkbar mache. Die Leute des Krimmasstammes hätten den heiligen Krieg erklärt und befinden sich auf dem Anmarsche. (?)
Landwirtschaft, Handel und Verkehr.
r Stuttgart, 1. August. Nach einem Beschluß der Fleischerinnung erfahren die Ledenfleischpreise vom heutigen Tag an bei allen Fleischarten mit Ausnahme von Schweine- und Hammelfleisch eine nicht unbedeutende Ermäßigung. Es kostet das Pfund Ochsenfleisch 92 $\frac{1}{2}$ (früher 100 $\frac{1}{2}$), Rindfleisch 1. Qual. 85 (85), 2. Qual. 80 (90), 3. Qual. 55 (65) $\frac{1}{2}$, Kalbfleisch 1. Qual. 90 (früher 100), 2. Qual. 85 (95) $\frac{1}{2}$, Schweinefleisch abgedeckt 80 $\frac{1}{2}$ (wie bisher), unabgedeckt 70 $\frac{1}{2}$ (wie bisher), Hammelfleisch 75—80 $\frac{1}{2}$ (wie bisher), Schaffleisch 65—70 $\frac{1}{2}$ (wie bisher).
r Stuttgart, 1. August. Tafelobstpreise auf dem heutigen Stuttgarter Engros-Markt: Äpfeln 15—17 M., Johannisbeeren 18—20 M., Heidelbeeren 26—28 M., Aepfeln 22—40 M., Pfämen 12 bis 14 M., Brombeeren 45 M., Stachelbeeren 16 bis 18 M., Himbeeren 35—50 M., Birnen 12—28 M., Pfirsiche 30 bis 40 M., Pflaumen 15—25 M., Reineclauden 18 bis 20 M. je der Str. Zufuhr sehr stark, Verkauf lebhaft. Sortenpreise unangetändert.
r Stuttgart, 1. August. Schlachtochtmarkt.
Grobvieh: 192, Kälber: 185, Schweine: 470
Zugtrier: 192, Kälber: 185, Schweine: 470
Erlös aus $\frac{1}{2}$ Kg. Schlachtgewicht.
Wenig
Dänen von — bis — Käse von 80 bis 72
Bullen — 81 — 80 Kälber — 45 — 55
— 79 — 92 — 93 — 99
Sungvieh u. — 90 — 92 — 80 — 90
Sungrinder — 85 — 88 — 68 — 70
— 80 — 84 — 81 — 66
Verlauf des Marktes: Schweine lebhaft, sonst mäßig.
Literarisches.
Die Miniatur-Bibliothek (Verlag für Kunst und Wissenschaft, Albert Otto Paul, Leipzig). Diese bei hoch und niedrig gleichbedeutende Sammlung von Einzelabhandlungen aller Gebiete und Strömungen des zeitlichen, öffentlichen, geistigen und gesellschaftlichen Lebens, tritt in ihr zweites Ländchen ein. Mit einer besonders feillich ausgestatteten, zusammenfassenden und reich illustrierten Monographie über die Kontraktion von Flugmaschinen (Nr. 1000) beweist der Verlag, daß er mit dem raschen Lauf der Zeitereignisse gleichen Schritt hält und daß ihn, trotz der Preissteigerung aller Lebensverhältnisse, doch nichts von seinem gemeinnützigen Bestreben, für 10 Pfg. pro Nummer nur wertvolles zu bieten, abzugeben vermag. Der demüthige Wunsch des alten Joseph Meier: „Dem Volke ist das Beste gerade gut genug“ ist für die Miniatur-Bibliothek von Beginn die Richtschnur gewesen und wird es auch, des sind wir gewiß, in Zukunft bleiben. Zu beziehen durch die G. W. Jaisersche Buchhdlg. Nagold.
Georgii - Cigaretten
Gut und preiswürdig
Mafis zwei **Mira** 3
3500 10 Pfg. Sehr leichte u. milde Qualitäten 5 Pfg.
Mutmaßl. Wetter am Donnerstag und Freitag.
Der Luftwirbel im Westen ist stehen geblieben, der Hochdruck im Nordosten hat sich eher noch verstärkt. Da auch die Bildung einer Depression im Süden nicht zustande gekommen ist steht ein Witterungsumschlag zunächst nicht in Aussicht; vielmehr steht für Donnerstag und Freitag unter der Herrschaft des Ostwindes trockenes und warmes Wetter in Aussicht.
Hierzu das Blaudeckelchen Nr. 31
Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Jaiserschen Buchdruckerei (Emil Jaiser) Nagold.



Vom 15. Juli 1911 ab.
Kraftwagenverbindung
Haiterbach—Nagold—Herrenberg.

| | | | | | | | | |
|------|-------|------|----|----------------------|----|------|------|-------|
| 5.10 | 11.30 | 6.00 | ab | Haiterbach (Kreuz) | an | 9.00 | 5.00 | 10.40 |
| 5.20 | 11.40 | 6.10 | " | Haiterbach (Kreuz) | " | 8.50 | 4.50 | 10.30 |
| 5.30 | 11.50 | 6.20 | " | Haiterbach (Kreuz) | " | 8.40 | 4.40 | 10.20 |
| 5.30 | 12.10 | 6.40 | " | Nagold (Vorhof) | ab | 8.30 | 4.30 | 10.10 |
| | | | | " | an | 8.15 | 3.45 | 9.30 |
| 6.10 | 12.30 | 7.00 | " | Oberjellinga | " | 7.55 | 3.25 | 9.20 |
| 6.15 | 12.35 | 7.05 | " | Unterjellinga | " | 7.50 | 3.20 | 9.15 |
| 6.20 | 12.40 | 7.10 | " | Oberjellinga | " | 7.45 | 3.15 | 9.10 |
| 6.35 | 12.55 | 7.25 | " | am Kupplinger Weg | " | 7.25 | 2.55 | 9.00 |
| 6.45 | 1.05 | 7.35 | an | Herrenberg (Bahnhof) | ab | 7.15 | 2.45 | 8.50 |

*) Kurhaus Waldlust: Halten nach Bedarf.

Nohrdorf.
 Die Gemeinde hat
2 Wohnungen
 mit je 4 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Bühnenraum, Keller, Wasserleitung und elektrischer Beleuchtung — neu hergerichtet — sofort
zu vermieten.
 Gefl. Anträge wollen gerichtet werden an das
Schultheißenamt.

Nagold.
Bekanntmachung
 für die verehrl. Luftkurgäste und die Einwohnerschaft.
 I. Im Gasthof z. „Röhle“, rechts am Haupteingang, haben wir für unsere Luftkurgäste ein
Lesezimmer
 eingerichtet, in welchem die neuesten Tageszeitungen zur unentgeltlichen Benützung aufliegen.
 II. Die Vermieter von möblierten Zimmern werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, ihre Zimmer auf dem Rathaus unter Angabe des Preises anzumelden und jeweils im Falle der Besetzung Anzeige zu machen, damit den Kurgästen jederzeit über die verfügbaren Zimmer richtige Auskunft erteilt werden kann.
 III. Unsere Anlagen, Bänke etc. empfehlen wir der Schonung und dem Schutze des Publikums.
 Der Ausschuss des Schwarzwald-Bezirks-,
 Fremdenverkehrs- und Lokalverschönerungs-Bereins.

Nagold.
Garbenbänder, 165 Ctmtr. lang,
 empfehlen infolge großen Einhalts
 zu sehr billigen Preisen
Berg & Schmid.



Kreuz und quer durch Marokko
 Kultur- und Sittenbilder aus dem Sultanat des Westens von
OTTO C. ARTBAUER. Ein prächtiges Geschenkbuch!
 243 Seiten mit 100 Abbildungen und 1 Karte. Gebunden N 3.00. In
 gebunden N 4.00. Auf Grund jahrzehntelanger Afrikareiseber-
 reise hat der Verfasser in lebendiger Sprache reiche Sitten eines rauhen
 Landes. Ein Buch für Freunde spannen-der Lektüre, insbesondere auch
 für Politiker, weil hier der beste Kenner Marokkos die politische Frage
 — mit aller Kritik — streift. Durch Artbauers neue Scharak-
 tere, die ihm in das verschlossene, von den rückerlöschten Völkern
 bewohnte Land Tiberit führen soll, gewinnt dieses Buch an Wert.
 Zu beziehen durch:
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.
 Nagold.

Forstamt Hofstett.
Beigholz=
Verkauf
 Montag, 7. August, nachmitt.
 3 1/2 Uhr in Rehmühle aus Schindel-
 hardt Abt. 1 Halde
 212 Km. Nadelholz-Anbruch.
 Nagold.
Verloren! ging
 gestern mittag beim
 Gasthof zum „Röhle“
1 gold. Ring,
 Zeichen A. A. 1882, blauer Stein.
 Da etwel. Andenken gute Belohnung
 zugesichert. Abzugeben im
 Gasthof z. „Röhle“.

Oberjellinga.
 Unterzeichnetem ist ein silbergrauer
Schnauzer
 (Rübe)
entlaufen.
 Derselbe möchte gegen Belohnung
 abgegeben werden bei
 Bäckermeister **Wörner,**
 Telefon Nr. 1.

Nagold.
Ia. neues
Sauerkraut
 von heute ab fortwährend bei
Berg & Schmid.

Eine kleine
Wohnung
 hat bis 1. Sept. zu vermieten.
 Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Nagold.
18 Ar Acker
 (Hinterburg) mit Dinkel angeblümt,
 hat im Austrag zu verkaufen
G. Naaf, Gärtnerei.

Nagold.
 Den Ertrag von 1/2 Morgen sehr
 schönem
Hafer
 beim Friedhof verpachtet
 Tuchmacher Reich.

Nagold.
 Durch das fortwährende Steigen
 der Kaffeepreise veranlaßt, haben
 wir einen großen Posten
 garantiert reines
Kakao-Pulver
 von sehr guter Qualität
 abgeschlossen, das wir von heute ab
 wie folgt offerieren:
 1 Pfund 85,-
 bei 5 „ 80,-
 „ 10 „ 75,-
 Ein Versuch wird von der Güte
 überzeugen.
Berg & Schmid.

Enningen.
 Einen neuen Einspanner

Wagen
 verkauft
 Walz, Schmiedmeister.

Alle Hausfrauen
 kaufen Triumph-Möbel-Putz
 50 „ „Wunderschön“ 50 „
 Stets staubfreie, prachtvolle Möbel.
 Zu haben bei: **Fr. Schmid, Rfm.**

Militär- u. Veter.- Verein Nagold.
 Am Sonntag, den 6. August 1911, nachm. 4 Uhr,
 findet die
Plenar=Versammlung
 im Saale des Gasth. z. „Anker“ statt.
Tages-Ordnung:
 Besprechung wegen verschiedener Ende ds. Wis. aufzuführender
vaterländischer Festspiele
 in der Turnhalle.
 Es wird gebeten, daß sich die Mitglieder und sonstige Freunde
 und Gönner der Sache recht zahlreich beteiligen.
 Der Ausschuss.

Elektrisches Lohntanninbad
Nagold.
 Patentiertes Verfahren gegen alle Arten von
 Sichte und Rheumatismus, Nervenleiden, Nieren-
 u. Blasenleiden, Herzleiden u. allen Blutstörungen.
 Sichere Heilerfolge.
 Näher Sonntags ist das Bad jeden Tag ge-
 öffnet und ladet zum Besuch ergebenst ein
Carl Schwarzkopf.

Nagold.
 Unterzeichnete empfiehlt sich im
Kopfwaschen
 mit elektr. Trockenapparat
 neuesten Systems,
 (die größten Haare in kürzester
 Zeit getrocknet), sowie in
Saarpflege
 und im
Frisieren
 u. bittet um geneigten Zuspruch.
Ernstine Bökle.



Zur **Einmachzeit**
123 Rezepte
 fürs Einmachen und die
 Bereitung von Beeren-
 weinen enthält das Neue
Stuttgarter Kochbuch
 von **Friederike Luise Löffler.**
 25. (Jubiläum-) Auflage. Preis 3 Mk.
 Mit 8 neuen farbendrucktafeln, reich illu-
 striert, 600 S., 1710 Rezepte, feingebunden.
Das beste Kochbuch für die Süddeutsche
 Küche.
 Verlag von **J. F. Steinhopf, Stuttgart.**
 Besorgt bei:
G. W. Zaiser'schen Buchhdlg. Nagold.

Liebhaver
 eines zarten, reinen Gesichtes m. rosigem
 jugendlichem Aussehen und blendend
 schönem Teint gebrauchen nur die echte
 Steckensperd-Villemilch-Seife
 von **Bergmann & Co., Ralsbrun,**
 Preis 3 St. 50 Pf. Ferner macht der
Villemilch-Cream Lada
 rote und spröde Haut in einer Nacht
 weiß und samtweich. Tube 50 Pf. bei:
G. W. Zaiser, L. Bökle.

Gastspiel-Ensemble Venzschlag.
 Freitag, 1. August,
 abends 7 1/2 Uhr,
 in der Lindenhalle
 oder:
Schuldig die Tochter des
 Herrn Fabricius
 Schauspiel in 4 Akten
 von **A. Wilbrandt.**
 Alles Nähere bringt der Theaterzettel.

Schuldscheine
 empfiehlt
G. W. Zaiser.

Mitteilungen des Standesamts
 der Stadt Nagold:
 Geburten: Margarethe Sophie Karoline,
 Tochter des Oskar Wieland, Prä-
 ceptors, den 29. Juli.

